

Lotto Bayern informiert:

Die große Nikolaus-Sonderauslosung.
66 Mercedes-Benz C-Klasse T-Modell & 111 Audi A4

Am 05.12. und 08.12. bei Lotto, Toto und GlücksSpirale.

LOTTO Bayern
Ihr Spiel in guten Händen.

Bestellfrist bis 18.12.07. Die Spielregeln sind im Lottoauslosungsplan und auf der Website www.lotto.de

Ihr Video auf main.tv
Hochladen! Anschauen!
250€ Kassieren!
Monatlich werden die besten Clips mit 250,- Euro prämiert.

main.tv
www.main.tv
mein kleines Fernsehfenster

Ihre Meinung interessiert uns!

PrimaSonntag Lesermeldung
Am Funkhaus 1 • 63743 Aschaffenburg
reporter@prima-sonntag.de

Fachausstellungen
Bad - Heizung - Fliesen
in Aschaffenburg/Nilkheim und Röllbach bei Miltenberg
Sehen Sie alle führenden deutschen Markenfabrikate!

Ausstellungsbad "Sinea"

Dusche "Aska"

Gäste-WC Keramik "Joly"

Burgkama Bad "Quart"

Bäder-Stern SCHWING

Bäder - Heizung - Fliesen
63741 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21/62 57 72
Niedernberger Straße 3
(neben REDDY Küchen & ElektroWelt)

Jeden Sonntag in Aschaffenburg
»Tag der offenen Tür«
von 13 bis 17 Uhr
(ohne Beratung, ohne Verkauf)

SCHWING
FACHGROSSHANDEL

Röllfelder Straße
63934 Röllbach
Tel. 0 93 72 / 99 77-0
Fax 0 93 72 / 2 08 33

eMail: info@schwing-roellbach.de
www.schwing-roellbach.de

So finden Sie uns

Melkkuh Autofahrer?

Von MATTHIAS GAST
gast@prima-sonntag.de

Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 ist eine sinnvolle Sache - wenn Kindergärten oder Schulen in der Nähe sind, also die Gefahr für unachtsame Kinder minimiert wird! Auch an unübersichtlichen und engen Straßenstellen sollte Tempo 30 gelten!

Wenn jedoch die Feinstaubbelastung als Grund für Tempo 30-Zonen herhalten soll, müsste in jeder Straße Tempo 30 gelten.

Das gleiche gilt für die Begründung Verkehrssicherheit. Oder wie kommt jemand auf die Idee, dass die kilometer-

lange Ortsdurchfahrt in Hösbach von vorne bis hinten jahrzehntelang eine Gefahr für Verkehrsteilnehmer und Fußgänger war? Zudem gilt in etlichen Wohngebieten in den Kreisen AB und MIL Tempo 50 - dort scheint die Sicherheit keine Priorität zu haben...

Wenn zudem 30er-Zonen eingerichtet werden, um den Verkehr auf Umgehungsstraßen zu zwingen, wird der Einsatz für Umwelt und Verkehrssicherheit zunehmend unglaubwürdig und durchschaubar. An vielen Stellen wird die Geschwindigkeitsbegrenzung als Mittel zum Zweck benutzt - als Verkehrslenkung deklariert!

PrimaSonntag Kommentar

Das riecht auch nach Geldmache durch aufgestellte Radarfallen. Klar, dass man sich als Autofahrer veralbert vorkommt. Wenn die Schleicherei nicht nur nervt, sondern auch an den Geldbeutel geht.

Dabei werden gerade die Autofahrer in letzter Zeit extrem gemolken.

Spritpreise nahe 1,50 Euro, teure Parkplätze, Umweltzonen in einigen Städten, die ältere Fabrikate gar nicht mehr in die Innenstadt lassen und und. Zu allem Überfluss fordern linke Populisten Tempo 120 auf Autobahnen.

Wie lange lassen sich die Autofahrer das noch gefallen?

Abzocke im Tempo 30-Land?

Von JANINA BÜDEL und MATTHIAS GAST
gast@prima-sonntag.de

Bayr. Untermain. Wird das PrimaSonntag-Land zum Kriech-Land? Bei uns wimmelt es von Tempo 30-Zonen. Ob die Ortsdurchfahrt von Hösbach, die Hauptverkehrsstraße in Obernau oder neuerdings Teile der Aschaffenburg-Innenstadt (weitere sind in Planung): Überall hängen die Tempo 30-Schilder. Viele Autofahrer bemerken die Verkehrszeichen gar nicht, fahren wie gewohnt mit Tempo 50 weiter. Aber das kann teuer werden!

Was ist der Grund für den Tempo 30-Wahn unserer Verkehrsplaner? Die offizielle Begründung für die Aschaffenburg-Innenstadt und den Stadtteil Obernau heißt: Feinstaubbelastung senken! Durch langsames Fahren soll der zulässige Wert der Belastung durch Feinstaub nicht mehr 40 Mal im Jahr, sondern nur noch 30 Mal überschritten werden. Ist das die Lösung für unsere Umweltprobleme? Georg Grosch, Leiter des TÜV Service Centers in Aschaffenburg, bezweifelt das: „Eine 30er Zone ist nicht besser für die Reduzierung des Feinstaubausstoßes. Eventuell wird sogar noch mehr Feinstaub produziert. Es kommt darauf an, in welchem Gang man fährt. Für die Geräusch- und Abgasminde- rung tut sich bei Tempo 30 nicht viel.“ Erschwerend hinzu kommt, dass die Feinstaubwerte an unseren Messstationen 2007 gesunken sind - auch ohne Tempo 30!

Sie befürchten schlicht und einfach Abzocke der Autofahrer! Goldbachs Bürgermeister Thomas Krimm ist verantwortlich für die „Zweckvereinigung Kommunale Verkehrsüberwachung“ (KVÜ) von Aschaffenburg, Goldbach, Haibach und ab Dezember auch Stockstadt. Er wehrt sich dagegen: „Wir haben nicht die Absicht, etwas einzunehmen. Unsere Radarkontrollen sollen der Sicherheit dienen. Wir wollen, dass sich am Ende des Jahres Einnahmen und Ausgaben die Waage halten.“ Demnach dürfte in Tempo 30-Zonen, die nur wegen der Umweltbelastung eingerichtet wurden, nicht durch die KVÜ geblizt werden.

aus Heilbronn angefordert werden. Das kostet an einem Mess-Tag rund 1.500 Euro. Dazu kommen die Kosten für EDV und Räumlichkeiten. Auch zwei hauptamtliche Mitarbeiter der kommunalen Verkehrsüberwachung müssen bezahlt werden. Insgesamt 45.000 Euro hat das im Jahr 2007 bisher gekostet. Dagegen stehen erst Einnahmen von 38.000 Euro. Also aufgepasst vor Blitzern! Kostenneutralität heißt: Das Defizit muss zum Jahresende ausgeglichen werden.

7.000 Euro in die Kasse!

Kosten decken mit Rasern?
Für die Geschwindigkeitsmessung muss das Radargerät und ein Mitarbeiter der Messfirma

Umweltschutz oder Abzocke?
Viele Autofahrer bezweifeln die positiven Effekte von Tempo 30.

In Obernau macht ein Plastik-Polizist mit Zeigefinger auf die Schleichzone aufmerksam.

Die Tempo 30-Begrenzung am Löhergraben und in der Alexanderstraße blieb von vielen Autofahrern bisher unbemerkt.

Das sagen PrimaSonntag-Leser

Thomas Nagel, Halbach
„Als vernünftiger Fahrer halte ich Tempo 40 wie in Schweinheim für in Ordnung. Aber Ortsdurchfahrten wie in Obernau oder Hösbach mit Tempo 30 finde ich übertrieben.“

Tilli Bormann, Sulzbach
„Das ist nicht schön. Ich habe das in Obernau gar nicht bemerkt und bin voll durchgefahren. Eine Tempo 30-Zone auf einer Bundesstraße ist doch nur zum Geld einnehmen! Wenn es wegen Feinstaub wäre, müsste doch jede Ortschaft 30er-Zonen haben, z.B. in Sulzbach fahren noch mehr Autos durch, weil wir den Verkehr aus Leidersbach dazu haben.“

Stella Er, Aschaffenburg
„In der Innenstadt sind Tempo 30-Zonen sinnlos, weil sowieso überall Zebrastreifen sind und man langsam fahren muss. Auf Hauptverkehrsstraßen ist es Unsinn, außer wenn ein Kindergarten in der Nähe ist.“

Martin Kirchner, Mömbris-Gunzenbach
„Ich finde Tempo 30 nicht sinnvoll! Mehr Geld in die Kassen, das wäre ein Grund, in der Hösbacher Ortsdurchfahrt ist das störend. Wenn man ständig abbremsen und wieder anfährt ist das noch mehr Feinstaub-Belastung als bei stetigen 50.“

Karin und Michael Zimmermann, Lohr
„Hier in der Innenstadt ist das Blödsinn. Auch in Hösbach ist die Strecke zu lang. Die kommunale Verkehrsüberwachung finde ich reine Abzocke. Ich arbeite im Außendienst. Da bemerke ich, dass im November und Dezember immer häufiger geblizt wird. Mir ist das an einem Tag sogar an zwei Stellen passiert. Die brauchen wohl Weihnachtsgeld.“

Cornelia Brückner, Goldbach
„Das ist mit Sicherheit für den Stadt-Geldbeutel. Ich bin immer froh, wenn ich nicht geblizt werde, weil ich meistens doch schneller fahre, weil Tempo 30 schon sehr langsam ist.“

Daniel Schick, Obernau
„Ich finde das Blödsinn. In Obernau ist das noch mehr Lärmbelastung, wenn alle im zweiten Gang bei Tempo 30 durchfahren. Ich halte mich nicht dran, aber hatte bis jetzt Glück. Ich denke, Feinstaub ist nur ein Vorwand für Blitzern.“

Peter Kurz, Obernau
„In Obernau ist es sinnvoll wegen der Fußgänger, aber die Begründung Feinstaub ist für mich nicht nachvollziehbar. Hier in Aschaffenburg fände ich Tempo 50 okay.“ Fotos: Gast